

Modulnummer 1 A.1.1	Modulname Pflegeanamnese/Pflegebedarfseinschätzung		Verantwortl. Dozent/in s. Anlage
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Dauer			
Semester/Ausbildungsj.	1		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 Std.		
Lehrformen:	Seminar / Praxisbegleitung		
Prüfung:	Praxisübung/Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu Grundlagen der Pflegeprozessgestaltung - Grundkenntnisse der Gesprächsführung 		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Notwendigkeit, den Pflegebedarf vor der Durchführung pflegerischer Handlungen zu erheben - erheben auf der Basis pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse und pflegerelevanter Kenntnisse aus Bezugswissenschaften den Pflegebedarf - reflektieren den Prozess der klinischen Entscheidungsfindung - kennen Anforderungen an eine pflegerelevante Informationssammlung - führen eine situationsangemessene Informationssammlung durch - kennen die Funktion von Assessmentinstrumenten - kennen Nutzen und Grenzen von Assessmentinstrumenten - setzen Assessmentinstrumente zur Bedarfseinschätzung ein - werten die Informationssammlung einschließlich evtl. Assessmentinstrumente im Hinblick auf Klientenprobleme/Pflegediagnosen und Ressourcen aus 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorieunterricht; 50 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeanamnese und Pflegebedarfseinschätzung im Zusammenhang mit Atmung und Kreislaufregulation		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar / Praxisbegleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:

Schritte der klinischen Entscheidungsfindung;
gezielte Informationssammlung:
- Lebensgewohnheiten (z.B. Rauchen, Raumbelüftung, alltägliche körperliche Belastungen),
- aktuelle Belastbarkeit,
- Beurteilung der Selbstfürsorgefähigkeit,
- Beurteilungskriterien der Atmung, Beurteilung von Atemqualität, Atemtyp, Atemgeräuschen etc.,
- Assessmentskalen zur Beurteilung der Atemnot (z.B. Dyspnoe-Skala, Borg-Skala),
- Beurteilungskriterien von Puls und Blutdruck,
- Beurteilung von Veränderungen von Puls und Blutdruck;
- klientenorientierte Auswertung der Informationen (unter Beachtung des Allgemeinzustandes; unter Beachtung ihrer subjektiven Bewertung durch den Klienten);
- Ableitung von Klientenproblemen / Pflegediagnosen;
- klientenbezogene Prioritätensetzung

Verwendete Literatur:

Gordon, M.u.a.: Pflegediagnosen. München: Urban&Fischer, 2001 /
Halek, M.: Wie misst man die Pflegebedürftigkeit? Hannover:
Schlütersche 2003 / Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart:
Thieme 2005 / Lauber, A. u.a.: Pflegen und Verstehen 4 Bde. Stuttgart:
Thieme 2005 / Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer
2004

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Fallarbeit, POL, begleitete Übungen

Modulnummer 1 A.1.2	Modulname Pflegeanamnese/Pflegebedarfseinschätzung		Verantwortl. Dozent/in s. Anlage
Fachbereich Dauer	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	1		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisbegleitung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu Grundlagen der Pflegeprozessgestaltung - Grundkenntnisse der Gesprächsführung 		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Notwendigkeit, den Pflegebedarf vor der Durchführung pflegerischer Handlungen zu erheben - erheben auf der Basis pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse und pflegerelevanter Kenntnisse aus Bezugswissenschaften den Pflegebedarf - reflektieren den Prozess der klinischen Entscheidungsfindung - kennen Anforderungen an eine pflegerelevante Informationssammlung - führen eine situationsangemessene Informationssammlung durch - kennen die Funktion von Assessmentinstrumenten - kennen Nutzen und Grenzen von Assessmentinstrumenten - setzen Assessmentinstrumente zur Bedarfseinschätzung ein - werten die Informationssammlung einschließlich evtl. Assessmentinstrumente im Hinblick auf Klientenprobleme/Pflegediagnosen und Ressourcen aus 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorieunterricht; 50 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeanamnese und Pflegebedarfseinschätzung im Zusammenhang mit der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar / Praxisbegleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:

- Schritte der klinischen Entscheidungsfindung
- gezielte Informationssammlung
 - Lebensgewohnheiten (z.B. Ess- und Trinkgewohnheiten, Wohnsituation)
 - Beurteilungskriterien des Ernährungszustandes und Flüssigkeitshaushaltes
 - Beurteilung der Selbstfürsorgefähigkeit
 - Beobachtung von Unverträglichkeitsreaktionen von Essen und Trinken
 - Beobachtung von Veränderungen von Hunger, Appetit, Durst
 - Beobachtung des Grades der Selbstständigkeit bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
 - Assessmentskalen zur Beurteilung des Risikos zur Mangelernährung (z.B. Mini Nutritional Assessment)
 - klientenorientierte Auswertung der Informationen (unter Beachtung des Allgemeinzustandes; unter Beachtung ihrer subjektiven Bewertung durch den Klienten)
 - Ableitung von Klientenproblemen / Pflegediagnosen
 - klientenbezogene Prioritätensetzung

Verwendete Literatur:

Gordon, Marjory; Bartholomeyczik, Sabine: Pflegediagnosen. München: Urban&Fischer, 2001 / Halek, Margarete: Wie misst man die Pflegebedürftigkeit? Hannover: Schlütersche 2003 / Kellnhauser, Edith u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005 / Lauber, Annette u.a.: Pflege und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005 / Schäffler, Arne u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Fallarbeit, POL, begleitete Übungen

Modulnummer 1 A.1.3	Modulname Pflegeanamnese/Pflegebedarfseinschätzung		Verantwortl. Dozent/in s. Anlage
Fachbereich Dauer	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	1		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisbegleitung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu Grundlagen der Pflegeprozessgestaltung - Grundkenntnisse der Gesprächsführung 		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Notwendigkeit, den Pflegebedarf vor der Durchführung pflegerischer Handlungen zu erheben - erheben auf der Basis pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse und pflegerelevanter Kenntnisse aus Bezugswissenschaften den Pflegebedarf - reflektieren den Prozess der klinischen Entscheidungsfindung - kennen Anforderungen an eine pflegerelevante Informationssammlung - führen eine situationsangemessene Informationssammlung durch - kennen die Funktion von Assessmentinstrumenten - kennen Nutzen und Grenzen von Assessmentinstrumenten - setzen Assessmentinstrumente zur Bedarfseinschätzung ein - werten die Informationssammlung einschließlich evtl. Assessmentinstrumente im Hinblick auf Klientenprobleme/Pflegediagnosen und Ressourcen aus 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorieunterricht; 50 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeanamnese und Pflegebedarfseinschätzung im Zusammenhang mit der Bewegung		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar / Praxisbegleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:

Schritte der klinischen Entscheidungsfindung

- gezielte Informationssammlung
- Lebensgewohnheiten (z.B. Aktivitätsmuster, mit körperlicher Anstrengung einhergehende Alltagsbeschäftigungen)
- Beurteilung der Selbstfürsorgefähigkeit
- Beobachtung von Gang, Haltung, Muskeltonus, Beweglichkeit der Gelenke
- Beurteilung der Kontrakturgefährdung
- Beurteilung der Sturzgefährdung
- Assessmentskalen zur Beurteilung des Thromboserisikos (z.B. Frowein - TVT-Score)
- Assessmentskalen zur Beurteilung des Dekubitusrisikos (z.B. Braden-Skala, Norton-Skala)
- klientenorientierte Auswertung der Informationen (unter Beachtung des Allgemeinzustandes; unter Beachtung ihrer subjektiven Bewertung durch den Klienten)
- Ableitung von Klientenproblemen / Pflegediagnosen
- klientenbezogene Prioritätensetzung

Verwendete Literatur:

Gordon, M.u.a.: Pflegediagnosen. München: Urban&Fischer, 2001 /
Halek, M.: Wie misst man die Pflegebedürftigkeit? Hannover:
Schlütersche 2003 / Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart:
Thieme 2005 / Lauber, A. u.a.: Pflegen und Verstehen 4 Bde. Stuttgart:
Thieme 2005 / Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer
2004

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Fallarbeit, POL, begleitete Übungen

Modulnummer 2 A.1.1	Modulname Pflegeplanung/Pflegedurchführung		Verantwortl. Dozent/in s. Anlage
Fachbereich Dauer	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	1		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisanleitung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse zur Pflegebedarfserhebung; Grundkenntnisse der Gesprächsführung		
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> : Die Studierenden - formulieren Ziele als Grundlage für die Pflegeplanung und die Evaluation - planen pflegerische Interventionen einschließlich des Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsbedarfs auf der Grundlage einer klientenorientierten Auswertung der Informationssammlung sowie der Auswertung von instrumentengestützten Assessments - wählen pflegerische Interventionen unter Bezugnahme auf wissenschaftlich gesichertes Wissen aus - reflektieren pflegerische Interventionen in Bezug auf dessen wissenschaftliche Fundierung - setzen Pflegestandards klientenorientiert ein - kennen verschiedene Formen der Unterstützung (Anleitung, teilweise Übernahme, vollständige Übernahme) - setzen verschiedene Formen der Unterstützung situationsgerecht ein - führen Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsgespräche durch 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorieunterricht; 50 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Pflegeplanung /Pflegedurchführung im Zusammenhang mit Atmung und Kreislaufregulation		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar / Praxisanleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:

- Formulierung von Pflegezielen,
- klientenorientierte Ableitung von (evidenzbasierten) Pflegemaßnahmen / Erstellen eines Pflegeplanes (bezogen auf die Aspekte Atmung und Kreislaufregulation sowie der Konsequenzen für weitere ATLS)
- prophylaktische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer regelrechten Atemfunktion
- prophylaktische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer regelrechten Körpertemperatur
- pflegetherapeutische Maßnahmen bei Beeinträchtigung von Atmung und Kreislauf (u.a. kreislauf- und atemunterstützende Maßnahmen, atemvertiefende Maßnahmen, sekretmobilisierende Maßnahmen)
- pflegetherapeutische Maßnahmen bei Veränderungen der Körpertemperatur
- Schulung, Anleitung und Beratung im Zusammenhang mit Atmung und Kreislaufregulation

Verwendete Literatur:

Behrens, J.; Langer, G.: Evidence-based nursing. Bern: Huber 2004
/ Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005 / Lauber, A. u.a.: Pflege und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005 / Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004
Datenbanken: z.B. Carelit, Medline

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Fallarbeit, POL, begleitete Übungen

Modulnummer 2 A.1.2	Modulname Pflegeplanung/Pflegedurchführung		Verantwortl. Dozent/in s. Anlage
Fachbereich Dauer	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	1		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisanleitung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse zur Pflegebedarfserhebung; Grundkenntnisse der Gesprächsführung		
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> : Die Studierenden - formulieren Ziele als Grundlage für die Pflegeplanung und die Evaluation - planen pflegerische Interventionen einschließlich des Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsbedarfs auf der Grundlage einer klientenorientierten Auswertung der Informationssammlung sowie der Auswertung von instrumentengestützten Assessments - wählen pflegerische Interventionen unter Bezugnahme auf wissenschaftlich gesichertes Wissen aus - reflektieren pflegerische Interventionen in Bezug auf dessen wissenschaftliche Fundierung - setzen Pflegestandards klientenorientiert ein - kennen verschiedene Formen der Unterstützung (Anleitung, teilweise Übernahme, vollständige Übernahme) - setzen verschiedene Formen der Unterstützung situationsgerecht ein - führen Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsgespräche durch 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorieunterricht; 50 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Pflegeplanung und Pflegedurchführung im Zusammenhang mit der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar / Praxisanleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:

- Formulierung von Pflegezielen,
- klientenorientierte Ableitung von (evidenzbasierten) Pflegemaßnahmen / Erstellen eines Pflegeplanes (bezogen auf die Aspekte Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme sowie die Konsequenzen für weitere ATLS)
- prophylaktische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer regelrechten Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme (z.B. Trinkpläne, Bilanzierung)
- prophylaktische Maßnahmen zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme (z.B. Aspirationsprophylaxe)
- pflegetherapeutische Maßnahmen im Rahmen der Unterstützung der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- pflegetherapeutische Maßnahmen bei Erbrechen
- Schulung, Anleitung und Beratung im Zusammenhang mit Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme

Verwendete Literatur:

Behrens, J.; Langer, G.: Evidence-based nursing. Bern: Huber 2004
/ Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005 / Lauber, A. u.a.: Pflege und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005 / Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004
Datenbanken: z.B. Carelit, Medline

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Fallarbeit, POL, begleitete Übungen

Modulnummer 2 A.1.3	Modulname Pflegeplanung/Pflegedurchführung		Verantwortl. Dozent/in s. Anlage
Fachbereich Dauer	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	1		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisanleitung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse zur Pflegebedarfserhebung; Grundkenntnisse der Gesprächsführung		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren Ziele als Grundlage für die Pflegeplanung und die Evaluation - planen pflegerische Interventionen einschließlich des Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsbedarfs auf der Grundlage einer klientenorientierten Auswertung der Informationssammlung sowie der Auswertung von instrumentengestützten Assessments - wählen pflegerische Interventionen unter Bezugnahme auf wissenschaftlich gesichertes Wissen aus - reflektieren pflegerische Interventionen in Bezug auf dessen wissenschaftliche Fundierung - setzen Pflegestandards klientenorientiert ein - kennen verschiedene Formen der Unterstützung (Anleitung, teilweise Übernahme, vollständige Übernahme) - setzen verschiedene Formen der Unterstützung situationsgerecht ein - führen Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsgespräche durch 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorieunterricht; 50 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegeplanung und Pflegedurchführung im Zusammenhang mit der Bewegung		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar / Praxisanleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:

- Formulierung von Pflegezielen
- klientenorientierte Ableitung von (evidenzbasierten) Pflegemaßnahmen / Erstellen eines Pflegeplanes (bezogen auf den Aspekt Bewegung sowie die Konsequenzen für weitere ATLS)
- prophylaktische Maßnahmen bei eingeschränkter Bewegung (u.a. Kontrakturenprophylaxe, Thromboseprophylaxe, Dekubitusprophylaxe)
- pflegetherapeutische Maßnahmen bei eingeschränkter Bewegung (z.B. Lagerungsarten, Einsatz von Hilfsmittel)
- pflegetherapeutische Maßnahmen zur Unterstützung der Bewegung (z.B. aktivierende Pflege)
- Durchführung pflegetherapeutischer Maßnahmen unter Beachtung kinästhetischer Prinzipien
- Schulung, Anleitung und Beratung im Zusammenhang mit Bewegung

Verwendete Literatur:

Behrens, J.; Langer, G.: Evidence-based nursing. Bern: Huber 2004
/ Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005 / Lauber, A. u.a.: Pflege und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005 / Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004
Datenbanken: z.B. Carelit, Medline

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Fallarbeit, POL, begleitete Übungen

Modulnummer 3 A.1.	Modulname Pflegeevaluation	Verantwortl. Dozent/in s. Anlage	
Fachbereich Dauer	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	2		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar / Praxisanleitung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse zur Pflegebedarfserhebung und Pflegeplanung		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Ziel und Nutzen von Evaluation in der Pflege - kennen Verfahrensweisen zur Evaluation - können den Effekt von pflegetherapeutischen Maßnahmen evaluieren - kennen subjektive und objektive Evaluationskriterien - können Evaluationskriterien formulieren - kennen Klassifikationssysteme für Pflegeergebnisse - reflektieren Wege und Möglichkeiten, um die Evaluation von pflegetherapeutischen Maßnahmen in routinemäßige Pflegeabläufe zu integrieren - führen die Evaluation pflegetherapeutischer Maßnahmen durch - ziehen Schlussfolgerungen aus den Evaluationsergebnissen 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	30 h Theorieunterricht; 70 h Praxisanleitung / -begleitung; 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflegedurchführung / Pflegeevaluation im Zusammenhang mit Atmung und Kreislaufregulation / Nahrung- und Flüssigkeitsaufnahme / Bewegung		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar / Praxisanleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Zielsetzung von Evaluation in der Pflege - Evaluationstypen (begleitende Evaluation, Abschlussevaluation) - Evaluation auf der Grundlage individuell formulierter Pflegeziele - Einsatzmöglichkeiten von Assessmentinstrumenten zur Evaluation - Klassifikationssysteme für Pflegeergebnisse - Möglichkeiten der Integration der Pflegeevaluation in routinemäßige Pflegeabläufe (z.B. Pflegevisite) 		
Verwendete Literatur:	<p>Heering, C. (Hrsg.): Das Pflegevisiten-Buch, Bern: Huber 2004 / Johnson, M. u.a.: Pflegeergebnisklassifikation. Bern: Huber 2005 / Joint Commission on Accreditation of Healthcare Organizations - JCAHO (Hrsg.): Ergebnismessung in der Pflegepraxis. Bern: Huber 2002 / Wottawa, H.; Thierau: H. Lehrbuch Evaluation. Bern: Huber 2003</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	begleitete Übung, Fallstudie, POL		

Modulnummer 4 A.1.	Modulname Umgang mit existentiellen Erfahrungen	Verantwortl. Dozent/in s. Anlage	
Fachbereich Dauer	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	2		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Fachgespräch		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Pflegebedarfseinschätzung, Pflegeplanung, -evaluation		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit pflegerischen, ethisch-philosophischen, rechtlichen, psychologischen und soziologischen Fragestellungen zum Generalthema auseinander - erfassen die Besonderheiten des letzten Lebensabschnittes und können pflegerisch angemessen darauf eingehen - setzen sich mit Grenzerfahrungen des beruflichen Handelns auseinander z.B. Gewalt, Aggression, Macht, Hilflosigkeit - setzen sich mit Fragen nach dem Sinn des Lebens, sowie eigener existentieller Erfahrung auseinander - gehen angemessen mit Grenzerfahrungen um und können Bewältigungsstrategien adäquat anwenden 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	75 h Theorie, 25 h Praxisanleitung / -begleitung, 50 h Selbstlernphase und Selbstreflexion		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Umgang mit existentiellen Erfahrungen		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Berufsideale, Umgang mit Grenzen, Konflikt- und Belastungssituationen: Grenzen der Hilfe, Umgang mit Krisen, Coping, Möglichkeiten der Supervision, auch am Beispiel eigener Fallbesprechungen</p> <p>Umgang und Kommunikation mit Pflegebedürftigen und Angehörigen in existentiellen Grenzsituationen, Copingstrategien für professionell Pflegende</p> <p>Besonderheiten in existentiellen Grenzsituationen: Palliative Pflege, aktive und passive Sterbehilfe, Patientenverfügung, Grenzen der Lebensfähigkeit, Organtransplantation</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Hedke-Becker, A.: Die Pflegenden pflegen. Freiburg /Breisgau: Lambertus 1999 / Kübler-Ross, E.: Dem Leben neu vertrauen. Stuttgart: Kreuz 2006 / Olbrich, C.: Spiritualität in der Bedeutung für die Pflege. Pflege und Gesellschaft. 11, 2006,1, 31-44 / Schmidbauer, W.: Hilfloose Helfer. Reinbeck: Rowohlt 1995 / Schneider, C.: Gewalt in der Pflege. Hannover: Schlütersche 2005</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Gestaltarbeit, Besuch einer Hospizstation, Selbsterfahrung zum Thema Verlust und Trauer, Fallsupervision, Fallbesprechungen im interdisziplinären Team

Verwendete Literatur:

Corbin, J.: Weiterleben lernen. Bern: Huber 2004/ Käppeli, S. (Hrsg.): Pflegekonzepte. Bern: Huber 1993 / Kellnhauser, E. u.a.: Thiemes Pflege. Stuttgart: Thieme 2005 / Lauber, A. u.a.: Pflegen und Verstehen 4 Bde. Stuttgart: Thieme 2005 / Schäffler, A. u.a.: Pflege Heute. München: Urban & Fischer 2004
SGB / Datenbank: Carelit

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

POL, Experteninterview, Impulsreferat, Rollenspiel

Modulnummer 6 A.1.	Modulname Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation		Verantwortl. Dozent/in s. Anlage
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Dauer			
Semester/Ausbildungsj.	3		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar, Praxisbegleitung		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	sicherer Umgang mit allen Elementen des Pflegeprozesses		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein Verständnis zur eigenen Gesunderhaltung - kennen verschiedene Begriffe von Gesundheit und Krankheit und können diese pflegebezogen beurteilen - wissen um die Bedeutung von gesundheitsfördernden, präventiven und rehabilitativen Maßnahmen innerhalb von Pflegehandlungen - erkennen präventiven und rehabilitativen Bedarf bei Patienten und Bewohnern, können diesen planen, durchführen und auswerten - können Patienten und Angehörige diesbezüglich informieren und beraten 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	75 h Theorie, 25 h Praxisanleitung, - begleitung, 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation		
Dozenten:			
Art der LV:	Seminar, Praxisbegleitung		
SWS:			
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Theorien und Konzepte zum Thema Gesundheit (z.B. Salutogenese) und Krankheit;</p> <p>Verhaltensweisen und Maßnahmen zur Gesunderhaltung (z.B. Coping);</p> <p>Prävention und Rehabilitation am Beispiel ausgewählter Krankheitsbilder (z. B .Herz- Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, Multiple Sklerose, Apoplexie);</p> <p>Gesundheitsfördernde, präventive, rehabilitative Pflegeinterventionen im Rahmen des Pflegeprozesses;</p> <p>Ausgewählte Konzepte rehabilitativer Pflege (z. B. Bobath, basale Stimulation);</p> <p>Bedeutung von Selbsthilfegruppen;</p> <p>Maßnahmen zur Prävention von Pflegebedürftigkeit</p>		
Verwendete Literatur:	<p>BzgA (Hg.): Was erhält den Menschen gesund? Köln 2003 / Hurrelmann, K.: Gesundheitswissenschaften. Berlin: Springer 1999 / Krohwinkel, M.: Der Pflegeprozess am Beispiel von Apoplexiekranken. Baden-Baden: Nomos 1993 / Lauber, A. u.a.: Prävention und Rehabilitation. Stuttgart: Thieme 2004 / Steinbach, H.: Gesundheitsförderung. Ströbel, A.: Ansätze zur Pflegeprävention. Hannover: Schlütersche 2003</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Vortrag, Diskussion, Selbsterfahrung und Reflexion, Einzel- und Gruppenarbeit

Modulnummer 7 A.1.	Modulname Schulung, Anleitung, Beratung		Verantwortl. Dozent/in s. Anlage
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Dauer			
Semester/Ausbildungsj.	3		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 150 h		
Lehrformen:	Seminar, Praxisbegleitung		
Prüfung:	Praxisübung /Praxisdokumentation		
Modulvoraussetzungen:	Theoretische Grundkenntnisse von Kommunikation, mündliche kommunikative Kompetenz		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ihre Grundfähigkeiten in Kommunikation weiter - definieren die unterschiedlichen Beratungsbegriffe - kennen verschiedene Beratungs- und Schulungskonzepte und wenden sie an - erkennen spezifische Beratungsbedarfe bei Patienten und Angehörigen und entscheiden über die weiteren Handlungsausführungen - können bedarfs- und situationsorientierte Beratungsangebote festlegen - sind in der Lage ein Beratungsgespräch theoriegeleitet vollständig auszuführen, zu reflektieren und zu bewerten 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	50 h Theorie, einschließlich praktischer Übungen, 50 h Praxisbegleitung und Reflexion, 50 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Schulung, Anleitung, Beratung		
Dozenten:			
Art der LV:			
SWS:	Seminar, Praxisbegleitung		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Kommunikations- und Beratungstheorien, Edukationskonzepte, Beratungskonzepte, Bedeutung der Beratung unter Gesichtspunkten der Profession, Zusammenhänge von Beratung und Gesundheitsförderung, Vertiefung von Wahrnehmungs- und Entscheidungsprozessen, Aufbau und Struktur eines Beratungsgesprächs, pädagogische Grundlagen zu Anleitung und Schulung, rechtliche Voraussetzungen zur Beratung (u.a. SGB XI)</p>		
Verwendete Literatur:	<p>London, F.: Informieren, Schulen, Beraten. Bern: Huber 2003 / Koch-Straube, U.: Beratung in der Pflege, Bern: Huber 2001 / Klug Redman, B.: Patientenschulung und –beratung. Berlin: Ullstein Mosby 1996</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Vortrag, Praxisübungen, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Selbstgesteuertes Lernen